

An den Grossen Gemeinderat

W i n t e r t h u r

Jährlich wiederkehrender Beitrag von CHF 80'000 an die Jugendinfo Winterthur ab 2018

Antrag:

1. Für die Jugendinfo Winterthur wird für die Jahre 2018 bis 2021 ein jährlich wiederkehrender Kredit von CHF 80'000 bewilligt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, den Beitrag gemäss Ziffer 1 für maximal zwei weitere Jahre zu bewilligen (d.h. bis längstens 2023).
3. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis davon, dass das Departement Soziales mit der Jugendinfo Leistungsvereinbarungen mit einer Laufdauer von jeweils 2 Jahren abschliesst.

Weisung:

Zusammenfassung:

Medienkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation in unserer Gesellschaft, die sich neben Lesen, Schreiben und Rechnen als vierte Kulturtechnik etabliert hat. Die virtuelle Lebenswelt beinhaltet diverse Risiken und Chancen. Entscheidend ist deshalb, Kinder und Jugendliche in der virtuellen Lebenswelt nicht alleine zu lassen. Die Jugendinfo Winterthur ist Spezialistin in diesem Bereich: Sie vermittelt Jugendlichen die nötige Medienkompetenz und steht Fachpersonen bei der Erfüllung ihres Unterstützungsauftrags mit der nötigen Medienexpertise zur Seite. Die Jugendinfo Winterthur unterstützt die städtische Kinder- und Jugendbeauftragte sodann bei der Steuerung und Vernetzung der Angebote der Offenen Jugendarbeit Winterthur (OJA). Als Expertin für den virtuellen Raum ist die Jugendinfo eine ideale Ergänzung zur Mobilen Jugendarbeit Winterthur (Mojawi), die sich im realen Sozialraum bewegt.

Bei der Jugendinfo handelt es sich ursprünglich um ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft für Jugendprojekte Winterthur (AGJP). In den Jahren 2013 bis 2016 hat der Bund das Projekt im Rahmen einer Anschubfinanzierung mit einem Beitrag von insgesamt CHF 230'000 unterstützt. Die Stadt Winterthur hat in den genannten drei Jahren einen Beitrag von je CHF 20'000 für die Jahre 2014 und 2016 und für 2015 einen Beitrag von CHF 15'000 ausgerichtet. Im Jahr 2017 hat die Stadt die Jugendinfo mit einem einmaligen Fondsbeitrag von CHF 60'000 und einem Beitrag aus dem Sammelkredit der offenen Jugendarbeit in der Höhe von CHF 20'000 unterstützt.

Als Bestandteil der OJA Winterthur wird die Jugendinfo ab 1. Januar 2018 unter der Trägerschaft des Vereins Strassensozialarbeit Winterthur (VSSW) weitergeführt. Mit dem VSSW

hat die Stadt einen Partner, der im Gefüge der OJA sehr gut verankert ist und mit dem eine langjährige und bewährte Zusammenarbeit besteht.

Der Stadtrat beantragt darum dem Grossen Gemeinderat, für die Jugendinfo einen Kredit von jährlich CHF 80'000 zu sprechen, befristet für vier Jahre. Gleichzeitig beantragt der Stadtrat eine Ermächtigung zur Verlängerung der Kreditbewilligung um weitere zwei Jahre. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass die Jugendinfo Teil der OJA ist und sowohl seitens der Stadt als auch seitens der privaten Trägerschaft und Geldgeber ein Bedarf nach einem längeren Planungshorizont besteht.

1. Vorgeschichte der Jugendinfo

Bei der Jugendinfo handelt es sich um ein Projekt der AGJP, welches 2010 mit einer Website und Flyerständen in den Jugendtreffs und in der Stadtbibliothek startete. Aufgrund der rasanten medialen Entwicklung wurde die Jugendinfo 2013 neu ausgerichtet mit folgenden Zielen:

- Begleitung der Jugendlichen in der digitalen Lebenswelt und Vermittlung der nötigen Medienkompetenz;
- Unterstützung der Fachpersonen in der Jugendarbeit mit der nötigen Medienexpertise;
- Laufende Beobachtung der medialen Entwicklung und der Nutzungsmuster der Jugendlichen, um einerseits auf Gefahren rechtzeitig präventiv reagieren und andererseits das Potential für die Förderung des Nachwuchses nutzen zu können.

Das neue Konzept erfüllte die Voraussetzungen als Modellvorhaben gemäss Art. 8 des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KJFG, SR.446.1), so dass das Bundesamt für Sozialversicherung im Rahmen einer Anschubfinanzierung die Jugendinfo für drei Jahre mit einem Beitrag von insgesamt CHF 230'000 unterstützte und damit knapp 50% der Kosten gedeckt waren. Der Anteil der Stadt Winterthur in den genannten drei Jahren hat rund 15% der Kosten gedeckt. Die restlichen Kosten wurden über Anschubfinanzierungen u.a. von Stiftungen und über Eigenleistungen der AGJP getragen.

2016 hat die AGJP, vertreten durch ihren Präsidenten Rolf Heusser, ein Gesuch um jährliche Beiträge der Stadt Winterthur gestellt. Nach sechs Jahren sei die Pilotphase abgeschlossen und die Jugendinfo Winterthur benötige nun für ihr Fortbestehen eine nachhaltige Finanzierungsgrundlage. Weil zu diesem Zeitpunkt noch ungewiss war, unter welcher Trägerschaft das Angebot weitergeführt werden sollte, hat der Stadtrat beschlossen, für den Betrieb der Jugendinfo im Jahr 2017 einen einmaligen Fondsbeitrag von CHF 60'000 zu bewilligen. Das Jahr 2017 sollte als Übergangsjahr genutzt werden, um das Angebot unter eine neue Trägerschaft zu stellen und die Rechtsgrundlage für eine Finanzierung zu schaffen. Wie bisher wurde sodann der Jugendinfo aus dem Sammelkredit der OJA ein Beitrag von CHF 20'000 ausgerichtet.

Der Verein Strassensozialarbeit hat an seiner Vorstandssitzung vom 17. Mai 2017 beschlossen, ab 1. Januar 2018 – unter der Voraussetzung der künftigen Sicherung der Finanzierung des Angebots – die Trägerschaft der Jugendinfo zu übernehmen.

2. Zielgruppen der Jugendinfo

Primäre Zielgruppe der Jugendinfo Winterthur sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 11 und 22 Jahren in Winterthur, die digitale Medien wie Internet, soziale Netzwerke usw. nutzen. Zur Zielgruppe der Jugendinfo Winterthur gehören weiter alle Fachleute, welche direkt mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten,

kommunizieren und ihre Angebote und Dienstleistungen bei jungen Menschen bekannt machen möchten. Die Jugendinfo Winterthur erbringt sodann diverse Dienstleistungen für die Offene Jugendarbeit Winterthur (OJA) und die städtische Kinder- und Jugendbeauftragte.

3. Arbeitsfelder der Jugendinfo

a) Vermittlung von Medienkompetenzen

Die Jugendinfo fördert und stärkt die Medienkompetenzen von Jugendlichen und Fachpersonen. Dabei geht einerseits generell um den Umgang mit der Informationsflut und die kritische Auseinandersetzung mit Informationsquellen und andererseits auch um den Umgang mit persönlichen Daten in den digitalen Medien und die Auseinandersetzung mit Themen wie Radikalisierung, Cyber-Mobbing, Pornographie und Sexting. Die Förderung der Medienkompetenzen von Jugendlichen wird auch im Zusammenhang mit dem Umgang mit Radikalisierung und Extremismus als entscheidend erachtet (vgl. Bericht zur Studienreise nach Vilvoorde vom 14. März 2017, S. 19).

b) Seismograph bei der Mediennutzung der Jugendlichen

Die Jugendinfo gewinnt u.a. in Kooperationsprojekten mit anderen Jugendangeboten und in der Arbeit mit den Jugendlichen laufend Informationen zur Art und Weise, wie Jugendliche heute kommunizieren, sich informieren und Medien nutzen. So bleibt sie am Puls der digitalen Lebenswelt der Jugend.

c) Innovationsplattform

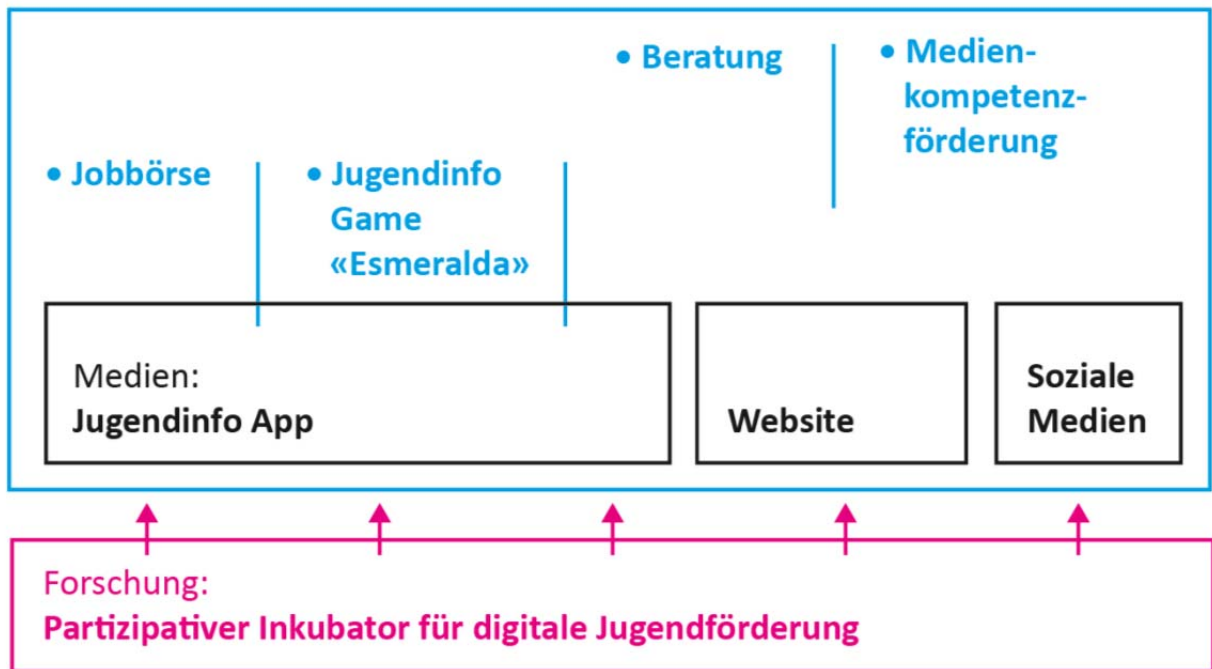
Basierend auf den seismographischen Erkenntnissen reagiert die Jugendinfo auf Trends und entwickelt und erprobt neue Formate für die Jugendförderung. Winterthur ist damit einer der wichtigsten Innovationsträger in der digitalen Jugendförderung geworden.

d) Digitaler Dienstleistungen für die Offene Jugendarbeit Winterthur

Die Jugendinfo ist Drehscheibe für das Marketing und die digitale Kommunikation der Offenen Jugendarbeit Winterthur. Sie sorgt dafür, dass die Angebote der Jugendarbeit und Jugendhilfe Winterthur die richtigen Jugendlichen im richtigen Moment unkompliziert erreichen. Umgekehrt vermittelt die Jugendinfo Jugendlichen niederschwellig Zugang zu Unterstützung und Beratung.

4. Angebote der Jugendinfo

In den vorstehend genannten vier Arbeitsfeldern bietet die Jugendinfo Winterthur eine Reihe von Angeboten und Produkten, die sich gegenseitig befruchten. Entsprechend den aktuellen medialen und gesellschaftlichen Trends werden Angebote laufend evidenzbasiert neu entwickelt oder weiterentwickelt. Die Jugendinfo setzt sodann jährlich mit einem zusätzlich über Drittmittel finanzierten Innovationsprojekt einen spezifischen Fokus.



a) JugendApp

Die JugendApp ist der wichtigste Kommunikationskanal der Offenen Jugendarbeit Winterthur. Jugendliche haben direkt von ihrem Smartphone Zugang zu den Angeboten. In Krisensituationen können sie niederschwellig die Jugendinfo oder direkt die passende Fachstelle kontaktieren. Seit Mitte 2016 enthält das App auch einen Chat für Beratungen, auf dem nicht nur das Team der Jugendinfo erreichbar ist, sondern seit Anfang 2017 auch u.a. das Sorgentelefon 147, Jump und Jumpina und die neue städtische Fachstelle Extremismus und Gewaltprävention.

b) Website

Die Website bietet Orientierung über die Jugendangebote in Winterthur. Sie richtet sich an Jugendliche, Bezugspersonen und Fachpersonen.

Die städtische Website verfügt nicht mehr auf eine ausführliche Jugendseite sondern verweist mit einem Link auf die gut gepflegte Jugendinfo Website. Diese ist gleichzeitig auch die OJA-interne Wissensablage für Leitlinien und Handlungskonzepte. Die Angebote der OJA nutzen die Website der Jugendinfo als Publikationsmedium für ihre Angebote und ihre Events.

c) Soziale Medien

Die Jugendinfo tritt mit Jugendlichen über die meistgenutzten Kanäle in Kontakt – aktuell sind dies vor allem Instagram, Snapchat und Facebook. Die Kommunikationskanäle werden laufend den neusten Trends angepasst.

d) Medienkompetenzförderung

In der Jugendinfo-Jugendredaktion lernen Jugendliche Medien für ihre Zwecke zu nutzen – als Kommunikations- und Ausdrucksmittel, als Kunstform, um sich zu organisieren und um Jugendkulturen eine Stimme zu geben. Das Team der Jugendredaktion besteht aus 15 bis 20 Jugendlichen im Alter von 14 bis 20 Jahren. Sie gestalten die JugendApp aktiv mit und sind für die Redaktion der News-Inhalte zuständig. Bei der Zusammensetzung des Teams wird darauf geachtet, dass Jugendliche mit unterschiedlichem Hintergrund bezüglich Bildung und sozialer Schicht vertreten sind. Die Jugendlichen machen Reportagen und Videobeiträ-

ge zu verschiedenen Themen, die in ihrer Lebenswelt relevant sind.

e) Jobbörse für Generationendialog und berufliche Integration

Die Jobbörse gibt es seit Frühling 2016. Vorwiegend für Senioren und Seniorinnen erledigen Jugendliche kleinere Jobs im Haushalt, Garten oder unterstützen bei IT-Problemen. Aktuell (Stand März 2017) sind 334 Jugendliche registriert und es konnten 212 Arbeitseinsätze vermittelt werden.

f) Beratung

Die Jugendinfo Winterthur fungiert als niederschwellige Anlauf- und Triagestelle für Jugendliche in Krisensituationen. Zum Thema Medienkompetenz und Vernetzung steht die Jugendinfo zudem auch Fachstellen, Schulen und der Offenen Jugendarbeit als beratendes Kompetenzzentrum zur Verfügung.

g) Jugendinfo Game «Esmeralda»

Mit dem Game in der Jugendinfo App entdecken Jugendliche ab 12 Jahren spielerisch wichtige Jugendangebote. Das Spiel verknüpft die virtuelle Information aus der Jugendinfo App mit realen Begegnungen. In einer smartphone-gesteuerten Schnitzeljagd besuchen die Jugendlichen zehn unterschiedliche, im Kinder- und Jugendbereich tätige Organisationen. So informiert die Jugendinfo nicht nur über Angebote, sondern schafft auch persönliche Kontakte. Dies senkt die Hemmschwelle, die Angebote im Bedarfsfall zu nutzen oder anderen Jugendlichen zu empfehlen.

Schulklassen aus Winterthur können das Spiel kostenlos als Bildungsexkursion spielen. Die Jugendinfo führt die Schulklassen kostenlos ins Spiel ein und steht während des Spiels für Fragen zu Verfügung. Im Jahr 2014 haben 820 Jugendliche aus 27 Schulklassen das Spiel gespielt. Insgesamt kam es dabei zu 7'380 Besuchen von Jugendlichen bei an Angeboten auf dem Platz Winterthur. Im Jahr 2016 waren es bereits über 1000 Jugendliche und 9'800 entsprechende Besuche in Organisationen.

Für 2018 ist die Lancierung einer weiteren Ausgabe von «Esmeralda» geplant.

h) Partizipativer Inkubator für digitale Jugendförderung

Begleitet von der Jugendinfo forschen Jugendliche jedes Jahr über aktuelle Trends und Bedürfnisse in der digitalen Lebenswelt. Basierend auf den Ergebnissen passt die Jugendinfo ihre bestehenden Angebote an und implementiert falls nötig neue.

5. Nutzen der Jugendinfo für die Stadt

a) Allgemein

In der Offenen Jugendarbeit ist Winterthur auf ein Angebot angewiesen, welches den Jugendlichen die nötige Medienkompetenz vermittelt und Fachpersonen bei der Erfüllung ihres Unterstützungsauftrags mit der nötigen Medienexpertise zur Seite steht. Neben den entsprechenden, aus Sicht des Stadtrats zentralen Angeboten der Jugendinfo für Jugendliche und Fachpersonen erbringt die Jugendinfo wie bereits ausgeführt diverse Dienstleistungen für die Stadt: Die OJA Winterthur besteht aus 15 Teams und 12 Trägerschaften. Diese Struktur hat für die Stadt Winterthur viele Vorteile, stellt jedoch bezüglich der strategischen Steuerung und Vernetzung eine Herausforderung dar. Dass sowohl die strategische Steuerung als auch die Vernetzung so gut gelingt, hängt massgeblich mit den Dienstleistungen der Jugendinfo zusammen. Der Bewirtschaftung der JugendApp kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu. Aktuell gibt es für die OJA Winterthur und die jugendrelevanten Fachstellen kein effizienteres Mittel, Jugendliche zu erreichen.

Bei ihrer Arbeit orientiert sich die Jugendinfo an den Zielen der folgenden städtischen Leitbilder und leistet damit einen Beitrag zu deren Umsetzung:

- Jugendschutzkonzept Alkohol der Stadt Winterthur 2010
- Leitlinien der Kinder- und Jugendpolitik 2011
- Leitbild Soziale Stadtentwicklung 2011
- Integrationsleitbild 2012
- OJA Rahmenkonzept 2014
- Leitbild Suchtpolitik 2017-2021

b) Bewährte Zusammenarbeit mit neuem Trägerverein der Jugendinfo

Der Verein Strassensozialarbeit Winterthur, der ab 1. Januar 2018 die Trägerschaft der Jugendinfo übernehmen wird, ist mit der Mobilen Jugendarbeit Winterthur (Mojawi) bereits im Bereich der Offenen Jugendarbeit tätig. Mojawi teilt mit der Jugendinfo Winterthur auch den Standort an der Wartstrasse 5 in Winterthur. Mit der gleichen Trägerschaft kann die Kooperation zwischen den Angeboten intensiviert werden und es sind sowohl auf der Ebene Trägerschaft als auch auf betrieblicher Ebene Synergien möglich. Die Jugendinfo Winterthur ist sodann als Expertin für den virtuellen Sozialraum eine ideale Ergänzung der Mojawi, die sich im realen Sozialraum bewegt. Gleichzeitig hat die Stadt mit dem Verein Strassensozialarbeit einen Partner, der im Gefüge der OJA sehr gut verankert ist und mit dem eine langjährige und bewährte Zusammenarbeit besteht.

6. Kosten und Finanzierung der Jugendinfo

Für den Betrieb der Jugendinfo mit den für die Offene Jugendarbeit Winterthur relevanten Angeboten und Dienstleistungen muss künftig von jährlichen Kosten in der Höhe von CHF 106'000 ausgegangen werden. Rund CHF 70'000 davon entfallen auf Personal- und rund CHF 36'000 auf Sachaufwand. Die Hilfsgesellschaft, welche bereits in der Projekt- und Aufbauphase jährliche Beiträge von Fr. 20'000 ausgerichtet hat, wird voraussichtlich auch weiterhin in diesem Umfang einen Beitrag leisten. Die im Rahmen von Anschubfinanzierungen erfolgten Beiträge wurden hingegen wie eingangs ausgeführt bereits per Ende 2016 eingestellt.

Damit die Angebote der Jugendinfo weiterbestehen können, ist ein städtischer Beitrag von insgesamt CHF 80'000 pro Jahr notwendig. Unter Berücksichtigung des bisher geleisteten jährlichen Beitrags von CHF 20'000 sind dies CHF 60'000 mehr als bisher. Mit einem Beitrag von CHF 80'000 finanziert die Stadt annähernd 80% des Aufwands der Jugendinfo, was angesichts der vielfältigen Dienstleistungen der OJA für Jugendliche selbst, für Fachpersonen und für die Stadt als gerechtfertigt erscheint.

7. Schlussfolgerungen und Antrag

Medienkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation in unserer Gesellschaft, die sich neben Lesen, Schreiben und Rechnen als vierte Kulturtechnik etabliert hat. Die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen ist heute denn auch eng verwoben mit den digitalen Medien. 97% der Jugendlichen ab dem Alter von zwölf Jahren verfügten 2014 über ein Smartphone und verwenden es täglich. Seit 2010 ist dies eine Zunahme von fast 50%.

Die virtuelle Lebenswelt beinhaltet Risiken und Chancen: Im Gegensatz zu ihrer physischen Umwelt bewegen sich die Jugendlichen im digitalen Raum fast vollkommen selbstständig, unkontrolliert und im Verborgenen. Schutz vor negativen Einflüssen ist kaum möglich. In schwierigen Lebenslagen erhöht sich das Risiko, pathologische Handlungsmuster zu entwickeln oder von radikalen Gruppierungen angeworben zu werden. Gleichzeitig nivelliert die

virtuelle Welt Ungleichheiten, fördert Kreativität, vernetzt Gleichgesinnte, unterstützt gesellschaftliche Kohäsion, ist Träger von Innovation und erleichtert Jugendlichen die konstruktive Integration in die Gesellschaft.

Aufgrund der genannten Risiken und Chancen ist es entscheidend, Kinder und Jugendliche in der virtuellen Lebenswelt nicht alleine zu lassen. Winterthur braucht einen kompetenten Partner, der Jugendlichen die nötige Medienkompetenz vermittelt und Fachpersonen bei der Erfüllung ihres Unterstützungsauftrags mit der nötigen Medienexpertise zur Seite steht. Es gilt, die mediale Entwicklung und die Nutzungsmuster der Jugendlichen laufend zu beobachten, um auf Gefahren rechtzeitig präventiv reagieren und das Potential für die Förderung nutzen zu können.

Das Angebot der Jugendinfo ist Teil des Gesamtkonzepts der Offenen Jugendarbeit Winterthur, welches über Jahre entwickelt wurde und sich bewährt hat. Mit ihrem Wirkungsfeld in der virtuellen Welt ist die Jugendinfo eine ideale Ergänzung zur Tätigkeit der Mobilen Jugendarbeit Winterthur (Mojawi) in der realen Welt der Kinder und Jugendlichen. Die Jugendinfo erbringt zudem zahlreiche unverzichtbare Dienstleistungen für die städtische Kinder- und Jugendbeauftragte im Bereich der strategischen Steuerung und der Vernetzung.

Der Stadtrat beantragt aus den oben genannten Gründen für die Jahre 2018 bis 2021 einen jährlich wiederkehrenden Beitrag in der Höhe von CHF 80'000. Der Stadtrat beantragt weiter, er sei zu ermächtigen, den genannten Betriebsbeitrag um weitere zwei Jahre, d.h. bis 2023 verlängern zu können. Damit ist die Dauer der Bewilligungen zeitlich abgestimmt auf die Kredite des Jugendhauses Winterthur und der Jugendtreffs Sternen Seen, Töss und Wülflingen, bei welchen der Stadtrat ebenfalls ermächtigt wurde, die vom Gemeinderat gesprochenen Bewilligungen bis 2023 zu verlängern (vgl. GGR-Nr.2015.82). Der genannte Antrag entspricht zudem in zeitlicher Hinsicht auch dem Antrag des Stadtrats um Verlängerung des Kredits an die Mojawi.

Weil die Jugendinfo Teil eines Ganzen ist, besteht sowohl seitens der Stadt als auch seitens der privaten Trägerschaft und Geldgeber ein Bedarf nach einem längeren Planungshorizont. Gleichzeitig wird damit auch dem Umstand Rechnung getragen, dass der Offenen Jugendarbeit Winterthur ein Gesamtkonzept und eine langjährig bewährte Zusammenarbeit der Stadt mit privaten und kirchlichen Trägerschaften zu Grunde liegt, welche durch Kontinuität und Vertrauen geprägt ist.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements Soziales übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon